

Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin
Herausgeber: Verein Saiten
Band: 19 (2012)
Heft: 217

Artikel: Mein Name ist ...
Autor: Kessler, Andrea
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-884814>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mein Name ist ...

«Als Frau bin ich noch in der Pubertät» sagt die Gossauerin Lia, «und als Ray* gerade Grossvater geworden». Noch pendelt sie zwischen den zwei Rollen, aber ihr Ziel ist es, einmal ganz als Frau leben zu können. Sie hat sich lange genug versteckt – jetzt will sie für Akzeptanz kämpfen. Und plant den ersten Ostschweizer Transgender-Treff.

Text: ANDREA KESSLER

Bilder: FLORIAN BACHMANN

Maren weiss nicht, wie sie Sophia nennen soll. Mama geht gar nicht und Papa auch nicht mehr. «Du könntest mich zum Beispiel Umi nennen», schlägt Sophia vor, die das letzte Mal, als sie sich gesehen haben, noch Märens Vater war. Die Szene aus dem Film «Transpapa», der am Zürich Filmfestival lief, zeigt, wie gross unsere Sehnsucht ist, etwas benennen zu können, und wie schwer, die verinnerlichten gesellschaftlichen Kategorien über den Haufen zu werfen. Was nicht sichtbar ist, hat keinen Namen, und was keinen Namen hat, hat kein Daheim.

Lia aus Gossau hat sich die Frage nach dem Namen auch schon gestellt. Vorgestern ist sie «Grossmupa» geworden, eine spontane Wortkreation von Lias Partnerin bei einem Panasch und Kaffee in der Lokremise. Lia lacht und streicht mit ihren frisch lackierten, pinkfarbenen Fingernägeln durch ihre blonde Mähne. In diesem Moment ist es für sie klar. Sie ist Lia, eine Frau, Grossmutter. Aber für ihre Tochter und ihre Enkel ist sie noch Ray*, Vater und Grosspapi.

Kein Verstecken mehr

Eigentlich ist alles noch ziemlich neu. Als Lia ist sie an diesem fohnigen Oktobernachmittag erst das dritte Mal in der Öffentlichkeit unterwegs. Vor wenigen Stunden ist sie noch als Ray, in Jeanshosen, braunen Turnschuhen und einem beigen Pullover mit blauen Streifen, nach Herisau in den Coiffeursalon «La Perla» gefahren, um sich dort umstylen zu lassen. Im Gepäck ein Rollkoffer voller Weiblichkeit.





Vor ziemlich genau einem Jahr hatte Lia ihr Coming-out. Erst hat sie es einer Freundin erzählt und dann mit ihrer Partnerin darüber geredet. «Natürlich war es zuerst ein Schock für sie, aber jetzt dürfte ich auch als Frau daheim herumlaufen.» Das hat für Lia viel Druck weggenommen, das Versteckspiel war zu Ende, kein heimliches Abfangen der Pakete mit bestellten Frauenkleidern mehr, nun können sie gemeinsam einkaufen gehen. Allerdings: Ganz wohl ist Lia dabei noch nicht, wenn sie als Ray in Boutiquen Frauenkleider und Schmuck oder Make-up kaufen möchte.

Dezente Töne

In einem separaten Umstyling-Raum des Beautysalons «La Perla» hat Lia Platz genommen. Die Visagistin Milla mit den blutroten Lippen und einem männergemordenden Dita-von-Teese-Lidstrich beugt sich über sie: «Wollen wir mit Brauntönen deine Augen machen?» – «Brauntöne passen, ja.» Weil Lia farbenblind ist, ist das mit dem Schminken nicht so einfach. Eines Tages hat sie all ihren Mut zusammengenommen und sich in einer Drogerie beraten lassen, welche Make-up-Farben zu ihr passen könnten.

Milla beginnt mit einem Concealer den Bartschatten abzudecken. Dieser kann auch bei Transfrauen, die weibliche Hormone nehmen, ein Problem sein. Lia ist sich nicht sicher, ob sie je eine solche Therapie machen wird. Sie ist eigentlich mehr auf der Seite der Homöopathie. Ihre tiefliegenden Marlene-Augen betont Milla mit dunkleren Hauttönen und einem schlanken Lidstrich, trägt auf die hohen, prägnanten Wangenknochen einen Hauch Rouge auf. Lia ist lieber dezent geschminkt, als aufgedonnert. Hinter weißen Baumwollvorhängen klebt sie sich nach dem Schminken die Brustprothesen aus Silikon an, schlüpft in blickdichte Strumpfhosen und einen Jeansmini und setzt sich sorgfältig ihre neu erworbene Echthaar-Perücke auf ihr sonst schon etwas schüttig gewordenes Haar. Edler Shalimar-Duft tupft das Pünktchen aufs I.

Abschminken heisst, sich verlieren

«Als ich nach dem ersten Umstyling in den Spiegel schaute, war das ... Das war ich! Ich war total glücklich. Aber am nächsten Tag bin ich in ein Loch gefallen.» Sich abschminken heisst für Lia, sich wieder zu verlieren, kein Daheim mehr zu haben.

In der Lokremise bringt die Kellnerin die Getränke zur Feier des «Grossmupa»-Tages. Ein Panasch für Lia, einen Latte Macchiato für Milla. «Du trinkst Bier? Das überrascht mich jetzt», schmunzelt Milla. «Warum denn nicht? – Das ist ein Frauenbier!» grinst Lia zurück und kramt dann verzweifelt in ihrer Handtasche nach dem klingelnden Handy. Mit diesen Taschen kommt sie noch nicht so zurecht. «Meine Freundin ist unterwegs. Das ist jetzt für sie auch erst das zweite Mal, mich so in der Öffentlichkeit zu sehen, das letzte Mal sind wir zusammen an den Stamm nach Zürich gefahren.»

Im Dezember plant Lia den ersten Transgender-Treff der Ostschweiz in der Lokremise. Für sie ist es nicht nur wichtig, sich mit anderen Transmenschen auszutauschen, sondern sichtbar zu werden und einen Platz in der Gesellschaft zu haben. Dafür will Lia kämpfen.

*Name geändert

1. Gendertreff, Lokremise St.Gallen.

Samstag, 8. Dezember, 20 Uhr.

Mehr Infos: www.gendertreff-os.jimdo.com



DER NOVEMBER IM KUGL

PROGRAMM 2012

DONNERSTAG | 1. NOVEMBER
OSTSCHWEIZER SHOW NIGHT
DOORS 19.30

FREITAG | 2. NOVEMBER
**ILLUSION ROOM FEAT.
DJ KON'**
18+ | DOORS 21.00 - 03.00

SAMSTAG | 3. NOVEMBER
LIVE! PHILIPP FANKHAUSER
DOORS 20.30

SONNTAG | 4. NOVEMBER
**CHILLIFUNK MIT GEE-K &
ZE-BOND**
DOORS 19.00

DONNERSTAG | 8. NOVEMBER
**LIVE! ONCE - EKKEHARD
SASSENHAUSEN TRIO**
DOORS 19.00

FREITAG | 9. NOVEMBER
MONIKA KRUSE
MONOME | PA-TEE
18+ | DOORS 21.00 - 03.00

SAMSTAG | 10. NOVEMBER
HIGH5 FEAT. THE NICEGUYS
16+ | DOORS 19.30 - 01.00

GÜTERBAHNHOFSTRASSE 4
9000 ST.GALLEN



MONTAG | 12. NOVEMBER
**PHILIPP POISEL &
FLORIAN OSTERTAG**
DOORS 19.30

FREITAG | 16. NOVEMBER
SCHWEIZER FILMABEND
PANAMERICANA
DOORS 19.30

DONNERSTAG | 22. NOVEMBER
KYLA LA GRANGE (UK)
DOORS 20.00

SAMSTAG | 24. NOVEMBER
KLANGKARUSSELL
18+ | DOORS 21.00 - 03.00

SONNTAG | 25. NOVEMBER
TRIGGER CONCERT BIG BAND
FEAT. LEON DUNCAN, BASS
DOORS 18.00

DONNERSTAG 29. NOVEMBER
KURZ UND KNAPP
DOORS 19.30

FREITAG 30. NOVEMBER
LIVE! LIRICAS ANALAS
16+ | DOORS 21.00

WEITERE INFOS UNTER
WWW.KUGL.CH

LOOK & ROLL



**BEHINDERUNG IM KURZFILM
AM ADVENTSMARKT TROGEN
HAUS VORDERDORF
SAMSTAG, 8. DEZEMBER 2012
WWW.LOOKANDROLL.CH**

BE-ACHTEN
BEHINDERUNG IM FILM
9043 TROGEN

Du bist beim Sex ein Risiko eingegangen ...

... dann lass Dich beraten und -
wenn angezeigt oder empfohlen - anonym testen!
Wir testen in Zusammenarbeit mit der Infektiologie
des Kantonsspitals SG auf HIV und Syphilis.

**testen nach
HTV-risiko**

Anonymes Gratis-Testangebot!

WO → **mann o mann**
St. Jakobstrasse 91 | 9000 St.Gallen
www.mann-o-mann.ch
Ein Saunabesuch ist dabei nicht verpflichtend.

wann → **Freitag 7. Dezember 2012 von 18 - 20 h**
2013 werden wir wiederum 6x jeweils
freitags von 18-20 Uhr
ein Testen vor Ort durchführen.
Die Daten sind noch nicht festgelegt.

Noch Fragen? Ich beantworte
sie gerne, kompetent und vertraulich
per E-Mail oder am Telefon.
erwin.schirmer@ahsga.ch | 077 / 403 83 87
Mehr Infos: www.ahsga.ch

shga
Fachstelle für Aids-
und Sexualfragen